Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLII. Jahrgang.

Bafel.

15. Januar 1876.

Nr. 2.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Die Unteroffizierefrage. (Fortsetung.) Unser Militarfanitatemesen. (Entgegnung.) Das neue Bekleibungereglement. Dr. Richter, Annalen ber beutschen Geschichte im Mittelalter. h. von Scheel, Der Dienst bes Abjutanten. — Eibgenoffenschaft: Entwurf eines Reglements fur bie Berwaltung ber schweiz. Armee. (Fortsetung.) — Ausland: Defterreich: Einjährig-Freiwillige.

Die Unteroffiziersfrage.

(Fortfegung.)

In Deutschland hat man sich vielsach mit ber Erörterung ber wichtigen Frage ber Ergans zung und Ausbildung bes Unteroffizierskorps bes schäftigt.

Ein preufischer Offizier *) spricht sich über ben Gegenstand folgendermaßen aus:

"Es macht fich jest in ber Armee ein Mangel an älteren Unteroffizieren allgemein febr fcmeralich fühlbar und es wird nicht lange bauern, so find auch die letten alteren verschwunden und man muß sich mit jungem, unausgebildetem Nachwuchs behelfen. Das Borhandensein von alten, routinir= ten, in Bezug auf ben Dienft völlig verläglichen Unteroffizieren ist aber absolut nothwendig für ben guten Dienstbetrieb sowohl, wie fur die Ausbilbung ber Leute, so daß es nicht genug anempfoh= Ien werden fann, ein Mittel ausfindig zu machen, biese alten, unbedingt nothwendigen Clemente ber Armee zu erhalten. Wir glauben in bem Bablen eines höheren Gehaltes ober in ber Bewilligung von Zulagen ein Mittel gesunden zu haben, dies zu erreichen.

Der Stand ber Unteroffiziere ift ein so wichtiger, daß man auf seine vor zügliche Beschaffenheit gar nicht genug Gewicht legen kann. Die Untersoffiziere bilden das Skelet bes militärischen Körpers und wenn dies nicht sest, sicher, gesund und verläßlich ift, so kann ber ganze Organismus nicht gesund sein.

Der Dienst eines Unterossigiers ist aber ein so vielseitiger, er soll und muß so viele Dienstgegenstände kennen und können und auch befähigt sein, dieselben zu lehren, daß unbedingt eine längere Zeit nöthig ist, ihn auf den Standpunkt zu brinsgen, den er nothwendig einnehmen muß, wenn er seine Stelle richtig ausfüllen will. Er braucht längere Zeit, um sich Alles gehörig aneignen zu können und damit er, wenn er endlich so weit ist, eine brauchdare Stüpe für die Truppe zu werden, diese nicht verläßt, sondern damit derselben nun auch sein Wissen und Können zu Gute kommt, so bestrebe man sich, ihn zu halten.

Gin weiteres Mittel, bies zu erreichen, mirb geichaffen, wenn man fich bemuht, ben Stanb ber Unteroffiziere zu heben fo viel wie irgend möglich. Es muß von einem jeben Individuum als eine Ehrenfache angefehen merben, biefem Stanbe an= gehören gu tonnen. Jeder Borgefeste bemube fich, Diesen Bedanken bei ben Untergebenen ju rechtem klarem Bewußtsein zu bringen; es wird bies nicht allein zur Folge haben, daß die Unteroffiziere gern in ihrem Berbande bleiben, sonbern es wird auch ihrer Autorität förderlich sein und einen guten Ginfluß auf die gange Truppe haben. Der Stand ber Unteroffiziere muß von Jedem als ein geachteter, geehrter angesehen werden, dann werben fich auch die Individuen, die ben Stand ergangen wollen, bemuben, diefer Auszeichnung murdig zu werden, mas wiederum gute Kapitulanten erzielen mird. Wenn bas Unteroffizierforps einer Rompagnie ein hochgestelltes, geachtetes, angesehenes ift, so wird es nicht lange bauern, bis bie Rompagnie mit guten, geeigneten Individuen versorgt ift.

Jeber Borgesette, mag er Kompagnie-Chef ober Bataillons-Rommanbeur sein, behandle aber auch

^{*)} Gebanten über Ausbilbungeart und Erziehungsweise bes gemeinen Soldaten und bes Unteroffiziers ber igt. preuß. Infanterie. Bon einem igi. preuß. Offizier. Altona, Berlage-Bureau. Anguft Bring.